

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 55 (1951-1952)

Heft: 11

Artikel: Ehrgeiz gegen Wahrheit : Schweizerische Pioniere kämpfen um ihr Recht

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehrgeiz gegen Wahrheit

Schweizerische Pioniere kämpfen um ihr Recht.

Kürzlich veröffentlichte der «Tagesanzeiger» einen Bericht über die *Entdeckung von Bleivorkommen* in Nordostgrönland, welche als die reichsten der Welt betrachtet werden. Schon zwei Tage später fand dieser Artikel in der gleichen Zeitung eine recht wesentliche Ergänzung. Darnach gebührt das Verienst der Entdeckung der Bleilager in Grönland nicht dem Expeditionschef Dr. Lauge Koch, sondern dem Zürcher Geologen *Dr. Hans Stauber*.

Dr. Koch organisierte auf Veranlassung der dänischen Regierung die Erforschung bisher nicht erschlossener Hochgebirge auf Grönland, wobei ihm mehrere berggewohnte Schweizer Wissenschaftler halfen. Unser Dr. Stauber wirkte vor und nach dem zweiten Weltkriege in den an Entbehrungen und Gefahren reichen Polarregionen führend bei den Grundlagenuntersuchungen mit. Zu einer Zeit, da der Expeditionsleiter beim Schiff auf Ella blieb und Dr. Stauber, entgegen den Weisungen seines Chefs, ein Gebiet durchforschte, in dem er Erze vermutete, stiess unser Landsmann auf die ungeheuren bleiernen Schätze. Angeblich aus polischen Gründen und auf Weisungen des dänischen Staatsministeriums hatte sich Dr. Stauber unterschriftlich zu einer Schweigepflicht über allfällige Funde verpflichtet. Nach der genannten Quelle wurde dies von Dr. Koch dazu benutzt, um sich ungerechterweise als Finder des Bleis auszugeben und sich falsche Lorbeeren umzuhängen.

Leider steht dieser Fall nicht einzeln da. Eine der grössten chemisch-technischen Grosstaten der Neuzeit ist die *Gewinnung von Benzin aus Kohle*, welche am 8. August 1913 erstmals im Privatlaboratorium des damaligen Hochschuldozenten Dr. Bergius in Hannover gelang. Hier arbeitete der *St. Galler Ingenieur John Billwiller* als Assistent. Er nahm für seine Dissertation Experimente mit Kohlen vor, welche zur synthetischen Benzinherstellung führten. Mit der fadenscheinigen Begrün-

dung, die Benzinsynthese sei in *seinem* Laboratorium und in seinem Auftrage ausgeführt worden, nahm Dr. Bergius die ruhmvolle Erfindung für sich allein in Anspruch. Nach Auseinandersetzungen kam es zwischen den beiden zu einem Vertrag: Um das Verfahren nicht vorzeitig bekannt werden zu lassen, verzichtete Billwiller vorläufig auf eine Fortsetzung des Kampfes um sein Recht. Obschon die Erfinderfrage von Anfang an eindeutig entschieden war, heimste der ehrgeizige Bergius bedenkenlos eine Reihe von Ehrendoktoren ein, und 1931 wurde ihm gar der Nobelpreis für Chemie zugesprochen. Der eigentliche Pionier aber ging auf der ganzen Linie leer aus. Der durch den mächtigen I.G. Farben-Trust geschützte Dr. Bergius war zweifellos einer der bedeutendsten Chemiker Deutschlands, aber nicht der Erfinder der Benzinsynthese, für die er am meisten gefeiert wurde.

Hinter solchen und ähnlichen Verdrehungen von Tatsachen stehen zumeist ruhmsüchtige Personen, die ihre Machenschaften nur aufrecht erhalten können, weil ein falsch verstandener Patriotismus sie stützt. Die Nationalität grosser Pioniere ist nämlich gar nicht so gleichgültig; der Wettstreit der Wissenschaftler kommt vielfach einem solchen zwischen den Ländern gleich. Dies ist von ganz besonderer Bedeutung für unser Land, wo die Spitzenleistungen einzelner und der Fleiss aller ähnliche «nationale Rohstoffe» bilden wie Kohle und Erze für andere Staaten. An der Verteidigung von Entdeckungen und Erfindungen — wie beispielsweise jener von Dr. Hans Stauber und Dr. John Billwiller — ist also die ganze schweizerische Öffentlichkeit mit interessiert, da sie ihr auf irgendeine Weise zugute kommen. Doch abgesehen von allen wirtschaftlichen und staatlichen Hintergründen ist daran festzuhalten, dass der Wahrheit die Ehre gebühret!

bt.